

Constantinus für Europa

Constantinus für Europa

W eichenstellungen für die Beraterbranche wurden kürzlich auf der Generalversammlung der Präsidenten des Europäischen Verbandes der Unternehmensberater (FECAO) in der WKO in Wien diskutiert. Unter österreichischem Vorsitz tagten die Vertreter der Berater aus Finnland, Frankreich, Griechenland, Ungarn, Italien, Portugal, Slowenien und Spanien. Zur Förderung der europäischen Interessen der Unternehmensberater wurde dabei in Wien das neue Operativmanagement für die Interessenvertretung in Brüssel verhandelt. Beschlossen wurde die europaweite Promotion des international anerkannten Qualitätsstandards „Certified Management Consultant“ (CMC).

Ein besonders erfreulicher Aspekt des Treffens aus österreichischer Sicht: Der heimische Beraterpreis „Constantinus Award“ wird künftig auch auf europäischer Ebene ausgetragen. Darüber freut sich besonders Alfred Harl, Obmann des Fachverbands Unternehmensberatung & IT (UBIT) sowie FECAO-Präsidi-ums-



GENERALVERSAMMLUNG IN WIEN. Präsidenten der europäischen Unternehmensberaterverbände brachten die Internationalisierung des Constantinus-Preises (l.) auf Schiene.

mitglied. „Spanien und Italien sind bereits Fixstarter beim neuen europäischen Constantinus-Award, Frankreich und Finnland folgen neben weiteren Ländern in Kürze“, berichtet Harl. Damit, so der UBIT-Obmann, habe es der Constantinus-Award nicht nur national zum Leitpreis der Consulting-Branche geschafft, sondern übernehme auch für Europa eine Vorreiterrolle.